



Kunstschätze

Infeld Kulturzentrum, Dobrinj, Insel Krk. Kroatien
07. Juli – 29. September 2019

Das Infeld Kulturzentrum in Dobrinj zeigt heuer einen Querschnitt repräsentativer Werke aus der Sammlung Infeld.

Aus über 3.000 Werken, die in den letzten fünfzehn Jahren zusammengetragen wurden, sind rund 140 Arbeiten von 42 Künstlerinnen und Künstlern ausgewählt. Es zählt zur Sammlungsstrategie, verstärkt Werkgruppen, statt isolierter Einzelwerke zu erwerben, um ein komplexes Verständnis für die künstlerische Idee zu ermöglichen.

Der Aufbau einer privaten Kunstsammlung ist auch ein Beitrag zur Bewahrung von Kulturgütern für zukünftige Generationen. Ein Beispiel dafür in der Sammlung Infeld ist das Werk vom kroatischen naiven Maler Ivan Generalic „Der aufgehängte Hahn“ (1959). Ivan Generalic erzählt über sein Schlüsselwerk: „Diesen Hahn habe ich selbst gerupft. Und selber aufgehängt und zum Malen vorbereitet. Ich wollte den Tod zeigen, wie er an einem dramatischen Himmel hängt. Hier gibt es keine Landschaft – nur noch den Wolken, die dem Bild noch mehr den dramatischen Ausdruck von Tod verleihen. Vielleicht enthält dieses Bild ein wenig Symbolik: auch in unserer schönen Natur ereignen sich oft solche Dramen.“

Ein weiterer Akzent der Ausstellung sind sieben Werke aus der Serie „Die Schirme von Opatija“ vom weltbekannten und geschätzten kroatischen Maler Zlatko Prica, der in Rijeka gelebt und gearbeitet hat. Entstanden in den 1990-er Jahre, observieren diese Bilder das Mysterium Frau: ihre Eleganz, ihren Charakter, ihre Bewegungen.

Eine private Sammlung zeitgenössischer Kunst dokumentiert auch die Kunst dieser Zeit mit Verantwortungsgefühl für deren gesellschaftliche Bedeutung. Ein Beispiel dafür ist das Bild „Theater“ (1948/50) von Wolfgang Hutter. Es gilt als ein Schlüssel für Hutters Malerei und Ideenwelt, als seine erste große sorgfältig angelegte Bildsynthese. Dargestellt ist eine Aufführung unter freiem Himmel, inmitten einer merkwürdigen Bühnenarchitektur. Die fabelhafte Theaterwirklichkeit mündet in eine Architekturkulisse, die eine beliebige Straße sein könnte. Die ganze Welt in Hutters Werk wird zum theatralischen Ereignis, zur stellvertretenden Vortäuschung. Sein und Fiktion sind kaum mehr zu unterscheiden. So war es früher, so ist es bis heute geblieben. Wie Arthur Schnitzler schrieb: „Wir spielen alle, wer es weiß, ist klug.“

Mit mehreren Werken ist ein weiterer wichtiger Vertreter der österreichischen Kunstszene der letzten Jahrzehnte vertreten - Walter Schmögner. Sein unverkennbarer zittriger Strich und sein Hang zum Skurrilen, zur Ironie und Sarkasmus zeichnet den künstlerischen Einzelgänger aus. Walter Schmögner liebt den Menschen und versucht ihn zu verstehen – auch und insbesondere dann, wenn er dessen Schwächen und unergründlichen Leidenschaften zum Thema der Kunst erhebt.

Die Verwandlung und der Lebenskreislauf haben einen universalen Stellenwert in Schmögners Schaffen. Der Verfall von Obst und Gemüse inspiriert ihn häufig. Als er 1986 beauftragt wurde, eine österreichische Sonderbriefmarke zu entwerfen, fiel ihm dazu eine faulende Birne ein, was fast einen Skandal hervorrief.



Die Sammlung Infeld

Die Saitenproduzenten Peter Infeld (1942-2009) und seine Mutter Margaretha Infeld (1904-1994) begannen Mitte der 1960er Jahre Kunst zu sammeln. Die Werke wurden später in die „Peter Infeld Privatstiftung“ eingebracht.

Als Schwerpunkte der Sammlung „Infeld“ gelten die Wiener Schule des Phantastischen Realismus, naive Kunst aus Kroatien, Pop Art, buddhistische Meditationsbilder aus Tibet (sog. „Thangkas“) und Art Brut. Um die Werke einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ließ der Kunstmäzen Peter Infeld, Besitzer und Geschäftsführer von Thomastik-Infeld GmbH, in Halbturn im Burgenland, Österreich, und im idyllischen Ort Dobrinj auf der Kroatischen Insel Krk repräsentative Kulturzentren errichten.

Insgesamt fanden in beiden Locations mehr als 110 Ausstellungen bei freiem Eintritt statt.

Das Unternehmen Thomastik-Infeld GmbH

Das traditionsreiche Wiener Unternehmen Thomastik-Infeld ist einer der drei wichtigsten Musiksaiten-Hersteller weltweit. Die Firma produziert rund 3000 verschiedene Saiten und ist in einigen Bereichen Weltmarktführer. Die Saiten werden seit 100 Jahren in Handarbeit angefertigt.

Das im Jahr 1919 gegründete Unternehmen hatte nach dem Zweiten Weltkrieg 20 Mitarbeiter. Bis heute wurde diese Anzahl verzehnfacht. Exportiert wird in mehr als 95 Länder. Nach dem Tod von Peter Infeld im Jahr 2009 setzt seine Witwe, die gebürtige Kroatin Zdenka Infeld, die lange Unternehmenstätigkeit der Familie fort.

Ausstellungsdaten

Dauer: Die Ausstellung „Kunstschätze“ ist vom 07. Juli bis zum 29. September 2019 zu sehen.

Ausstellungsort: Infeld Kulturzentrum, Dobrinj, Insel Krk, Kroatien

Öffnungszeiten: Juli und August von 10-13 Uhr und 18-22 Uhr täglich geöffnet.

September von 10 bis 13 Uhr und von 17 bis 21 Uhr täglich geöffnet.

Freier Eintritt.

Kunstwerke: ca. 140 Öl- und Acrylgemälde sowie Aquarelle

Künstler: Ljubo Babic, Martin Brausewetter, Boris Bucan, Vlaho Bukovac, Francois Burland, Jean Carrau, Salvador Dali, Bronislava Dubner, Leonor Fini, Michael Fuchs, Ivan Generalic, Martha Grünenwaldt, Michael Hedwig, Lore Heuermann, Alfred Hrdlicka, Wolfgang Hutter, Gustav Kindermann, Pierre Kocher, Kiki Kogelnik, Kurt Kramer, Anton Lehmden, Viktor Magyar, Thomas Mc Knight, Jonathan Meese, Michel Nedjar, Teofil Ociepka, Greta Pecnik, Zlatko Prica, Maria Priymachenko, Franz Ringel, Italo Samblich, Walter Schmögner, Friedrich Schröder-Sonnenstern, Slavko Sohaj, Heinz Stangl, Joze Tisnikar, Oswald Tschirtner, Markus Vallazza, Louis Vivin, Andy Warhol, Scottie Wilson, Robert Zeppel-Sperl

Rückfragennachweis:

Dr. Yordanka Weiss

Kuratorin der Sammlung „Infeld“

Mobil: + 43 664 465 66 66

Tel.: + 43 1 545 80 46

Email: weiss@infeld.net

www.infeld.net